

Wann greift der Bürokratieabbau?

Innenminister
im Gespräch

Unter anderem mit Entbürokratisierungsgesetz und Bürokratiebremse wurden 2015 wichtige Weichen für den Bürokratieabbau gestellt – nachdem in den Vorjahren die Belastungen für die Wirtschaft kontinuierlich gestiegen waren. Nun ist erstmals ein Abwärtstrend erkennbar. Doch sind die Maßnahmen ausreichend, um vor allem KMU zu entlasten?

Diesen Fragen stellte sich am 8. April Bundesinnenminister Thomas de Maizière im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Großenhain. Er diskutierte mit rund 30 Vertretern aus Betrieben, Innungen, Kreishandwerkerschaften sowie der Handwerkskammer Dresden über die Ursachen und die Umsetzung des Entbürokratisierungsgesetzes sowie weitere geplante Maßnahmen zur Entlastung des Handwerks. An verschiedenen Beispielen, z. B. am Mindestlohngesetz und dessen Dokumentationspflichten sowie den Nachweispflichten im Lebensmittelhandwerk, verdeutlichten die Handwerker, wie ihre Betriebe unter der Last der Bürokratie ächzen. Thomas de Maizière zeigte Verständnis für die Probleme und sprach sich für mehr Einflussnahme des Handwerks in den Entscheidungsgremien aus. Die Entscheidungsträger seien oftmals zu weit weg von der Praxis.

Handwerker
28.4.2016



In Großenhain: Jens-Torsten Jacob (l.) und Kurt Hähnichen (2.v.l.), KHS-Geschäftsführer bzw. Kreishandwerksmeister Region Meißen, sowie Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (r.), begrüßen Bundesinnenminister